Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: **Bretnig Nr. 133c.**

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Nr. 76. | Sonnabend, den 21. September 1895. | 5. Jahrgang.

Mittwoch, den 25. Sept.: Viehmarkt
Donnerstag, den 26. Sept.: Krammarkt
in Pulsnitz.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 21. September 1895.

Bretnig. „So fahr auch ich meinen Weg dahin, es ward mir heut ein großer Gewinn", dies Wort aus dem Munde des Ingolstädter Scholaren zog als froher Nachklang durch die Seelen der vielen Fremden, welche gekommen waren, um Bretnigs „Lutherspiel" zu sehen. Alle die lieben Gäste eines vollbesetzten Hauses hatten mit andächtiger Stille den Worten gelauscht, welche so oft im stande waren, die tiefsten Tiefen des Herzens zu erschüttern, sie hatten vollchörig eingestimmt in das Lutherlied nach der Wormser Reichstagsszene, sie hatten sich begeistern lassen für Deutschtum und Evangelium durch das lebensvolle Spiel der Darsteller, nun eilten sie, im Innersten tief befriedigt, mit manch freundlichem Wort der Anerkennung durch die dunkle Nacht der fernen Heimat zu. Für Bretnig und dessen thatkräftigen Männer aber war der 18. September ein Festtag geworden, an welchem so mancher Stunde Müh' und Schweiß ihren wohlverdienten Lohn gefunden. Nur gesteigert konnte das Hochgefühl dieser Männer werden durch den gütigen Besuch unserer obersten Provinzialbehörde, des Herrn Kreishauptmann v. Bosse und des Herrn Oberkirchenrat Keller, denen der ehrerbietige Dank der Bretniger Gemeinde bei der Rückkehr in die Heimat folgt.

Bretnig. Ebenso wie der Großröhrsdorfer Gewerbeverein, gedenkt auch der Gewerbeverein von Pulsnitz unserm Lutherfestspiele nächstens beizuwohnen.

Großröhrsdorf. Als am Mittwoch der Gemeindevorstand Mittag und Gastwirt Wustmann, beide von Seeligstadt, von Pulsnitz auf einem mit Langeisen beladenen Wagen auf dem Siebenwege herausgefahren kamen, geriet unweit des Feldschlößchens infolge des etwas steilabgehenden Weges der Wagen ins Rollen, das Eisen rutschte und kam den Hinterbeinen des Pferdes zu nahe. Darob scheute dasselbe und jagte davon, begünstigt noch durch den Umstand, daß die Deichsel zerrissen. Beim sofortigen Herabspringen vom Wagen verfing sich leider Mittag in den Zügeln und wurde vom Pferde eine Strecke mitgenommen. Während derselbe zwar schwere, aber nicht lebensgefährliche Verwundungen am Kopfe erlitt, wurde der Andere nur leicht verletzt. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

— Im königl. Großen Garten zu Dresden wurde Anfang voriger Woche in einem Busche ein junger Mann erschossen aufgefunden. Derselbe dürfte mit einem Sekondelieutenant des dortigen 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 identisch sein, welcher sich in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. selbst entleibt hat. Der Grund zu der That soll in Schulden bestehen.

— Vor dem königl. Schwurgerichte zu Bautzen findet am Donnerstag, den 26. September, vormittags 9/4 10 Uhr die Verhandlung gegen die Kutschers-Ehefrau Agnes Bräuer, verw. gew. Hasche, geb. Rockel aus Crostwitz wegen Mordes statt.

— Am Donnerstag früh kurz vor zwei Uhr brach in der Kunstmühle von Julius Wolf in Lohmen Feuer aus und in kurzer Zeit wurde dieselbe samt den bedeutenden Vorräten an Mehl und Getreide ein Raub der Flammen. Nach 1 Uhr war es, als die beiden in einem Seitengebäude der Mühle schlafenden Knechte Hilfe- und Feuerrufe der zwei in der Mühle befindlichen Mühlknappen hörten. Sofort weckte der eine der beiden Knechte seinen auch in der Mühle schlafenden Herrn, während der andere das Dorf alarmierte. Das Feuer hatte sich in dem Mühlzeuge durch zu große Reibung von selbst entzündet und nahm so schnell überhand, daß die schlafenden Mühlknappen das Feuer wahrscheinlich erst bemerkt haben, als es bereits vollständige Herrschaft über die Mühle gewonnen hatte. Leider ist der Verlust des Lebens der zwei in der Mühle befindlichen Gehilfen zu beklagen.

— Die mit einer gewissen Bestimmtheit auftretenden Gerüchte über die Verlegung der nächstjährigen Kaisermanöver in die Großenhainer Gegend erhalten eine gewisse Bestätigung dadurch, daß kürzlich mehrere Herren des Großen Generalstabes in dortiger Gegend zu Besichtigungen des Geländes anwesend waren. Wie das „Großenhainer Tageblatt" hört, soll das Kaisermanöver zwischen Oschatz und Radeburg — Mittelpunkt der große Truppenübungsplatz bei Zeithain — abgehalten werden.

— Ein bewegtes Leben hinter sich hat ein Döbelner Stadtkind namens Münch, der vom Jahre 1890 an bis vor kurzem in der französischen Fremdenlegion gedient hat und jetzt wieder nach seiner Heimatstadt zurückgekehrt ist, um nun beim Döbelner Regiment seine Militärpflicht zu genügen. Münch war während seiner Dienstzeit in der Fremdenlegion noch leidlich vom Glück begünstigt, denn er hat es bis zum Sergeant gebracht.

— Wie uns mitgeteilt wird, soll bei Oederan heute Morgen halb 3 Uhr ein großes Eisenbahnunglück geschehen sein, indem ein Extrazug mit dem aus dem Manöver zurückkehrenden Chemnitzer Regiment auf einen Güterzug gestoßen sei. Mehrere Menschen sollen tot sein.

— Der in der Aktienweberei beschäftigt gewesene ca. 25 Jahre alte, aus Mähren gebürtige Fabrikweber Richter war am Sonntag Abend in der Restauration „zur Hoffnung" in Mittweida mit seinem früheren Quartierwirte, Korbmacher Pannier, zusammengetroffen. Richter, der seither beabsichtigte, mit der Tochter des Letzteren die Ehe einzugehen, die Einwilligung aber von dem Vater nicht erhielt, benutzte die Zusammenkunft mit P. zu Streitigkeiten, welcher sich P. aber durch Verlassen des Lokals zu entziehen suchte. R., welcher als sehr jähzornig geschildert wird, fing darauf Händeleien mit einem Fabrikarbeiter an, dem R., als er in der Hausflur stand, durch die Gaststubenthür zurief: „Dich erschieß ich". Der an dem Thürgerüst lehnende Fabrikarbeiter antwortete: „Da schieß nur". Sofort feuerte R. fünf Schüsse durch die offene Thür, wovon eine Kugel einen am Buffet stehenden Gast in den rechten Oberarm, eine zweite Kugel einen anderen Gast in das Gesäß traf, eine dritte Kugel über den Kopf eines Spielers durch den Glasverschlag, eine vierte Kugel in das Thürgerüst und die fünfte Kugel in die Wand einschlug. Die beiden Verwundeten sind zum Glück nicht bedenklich verletzt. Der Thäter ergriff hierauf die Flucht. Am Montag früh, als die Tochter Pannier's auf dem Wege nach Backof's Webfabrik war, stellte sich R., der sie aufgelauert hatte, in den Weg, warf sie zu Boden und brachte ihr drei Messerstiche, die glücklicher Weise auch nicht lebensgefährlich sein sollen, in den Rücken bei. Dazukommenden Arbeitern, welche R. festnehmen wollten, streckte R. den Revolver vor; infolge dessen war es ihm abermals möglich, zu entkommen.

— Ein gräßliches Eisenbahnunglück ereignete sich am Sonntag Abend gegen 11 Uhr in Leipzig, woselbst der Eilgüterzug, welcher um 3/4 11 Uhr den Berliner Bahnhof verläßt, bei der Signalstation an der Gebhardt'schen chemischen Fabrik in einen von Crostitz zurückkehrenden Kremser fuhr, der im selbigen Augenblick das Geleis passierte. Die Maschine zerriß den Kremser im wahren Sinne des Wortes und schleppte das Hinterteil noch etwa 400 m mit fort. Dann erst konnte der Zug zum Halten gebracht werden. Getötet war der 34jährige Produktenhändler Otto Platz, in Gohlis wohnhaft. Der Körper des Unglücklichen war fast vollständig verstümmelt. Nur erst kurz vor dem Anhalten der Maschine mußte Platz unter den Zug gekommen sein, denn unweit der betreffenden Stelle fand sich in einer großen Blutlache der Körper vor. Schwerverletzt wurden der 39jährige Schneidermeister Koppe, ebenfalls in Gohlis wohnhaft, dem der rechte Unterschenkel zermalmt wurde, ferner dessen Ehefrau, die anscheinend schwere innere Verletzungen davongetragen hat, sodann die 14jährige Tochter der Koppe'schen Eheleute, welche einen Bruch des linken Unterschenkels erlitten hat, und endlich der Schneidermeister Pannier, der ebenfalls innere Verletzungen davontrug. Wie das Unglück eigentlich entstand, ist bis zur Stunde noch nicht aufgeklärt. Die Schließung der Barriere lag dem Weichensteller Dornbusch ob. Dieser behauptet, daß die Barriere ordnungsmäßig geschlossen war, der Kutscher aber mit den Pferden in starker Gangart kam und durch den Anprall ein Hochgehen der Barrieren bewirkt wurde, worauf der Kutscher in der herrschenden Dunkelheit weiter fuhr. Der Kutscher erklärt dagegen, daß die Barriere nicht geschlossen gewesen sei. Bis zur weiteren Aufklärung der Sachlage sind der Weichenwärter sowohl, als auch der Kutscher vorläufig eingezogen worden.

— In der Nacht zum Sonntag fiel zwischen Adorf und Oelsnitz der Handarbeiter Weißhaupt einer Messerstecherei zum Opfer, die sich aus geringfügigem Anlaß entwickelt hatte.

— Einer geradezu bestialischen Roheit hat sich ein in Weidiß bei Rochlitz bediensteter Knecht schuldig gemacht. Er hat ein seinem Dienstherrn gehöriges Pferd mit dem Düngerhaken, nicht etwa mit dem Stiele, sondern mit den eisernen Spitzen derartig geschlagen, daß das Tier 8 tiefe Löcher davongetragen hat.

— Feuerlärm entstand am Mittwoch nachmittag im Kirchdorfe Untertriebel. Ortsbewohner wurden um diese Zeit auf Rauch aufmerksam, der den Wohnstubenfenstern eines im oberen Dorfe gelegenen Hauses entströmte. Man sagte sich: wo Rauch ist, ist auch Feuer. Alarmsignale, Sturmgeläute und Feuerrufe setzten die Ortsbevölkerung in Erregung. Die Pflichtfeuerwehr und mit ihr viele hilfsbereite Menschen eilten mit der Spritze an den vermeintlichen Brandort. Hilfe aber war hier nicht nötig, denn das Feuer — im Ofen brannte ruhig weiter, der Rauch entquoll wieder dem Schornsteine, die Hausfrau schaltete und waltete am häuslichen Herd, überall verdutzte Gesichter.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

15. Sonntag n. Tr.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konf. männlichen Jugend von Hauswalde und Bretnig.

Getraut: Karl Otto Jentzsch, Holzhandlungsarbeiter in Dresden, mit Minna Klara Horn hier. — Gustav Max Brückner, Maurer in Großröhrsdorf, mit Auguste Marie Anders in Hauswalde. — Gustav Emil Schuster, Maurer in Hauswalde, mit Selma Martha Berndt in Hauswalde. — Emil Alwin Schöne, Viehhändler in Hauswalde, mit Anna Bertha Petzold in Bretnig.

Beerdigt: Fr. Karoline Friederike verw. Frenzel geb. Oswald in Bretnig, 67 J. 29 T. alt. — Karl Gottfried Schöne, Auszügler in Hauswalde und Witwer, 80 J. 2 M. 17 T. alt. — Fr. Bertha Minna verehel. Rasch geb. Schreyer in Hauswalde, 33 J. 10 M. 10 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. XV. n. Trin. früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion, vorm. 1/2 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Töchtern von Frankenthal und Bretnig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Selma Anna, T. des Zigarrenarbeiters Emil Robert Großmann. — Karl Emil, S. d. Bandwebers Jul. Alfred Wehnert. — Paul Max, S. des Fabrikarb. Friedrich Hermann Jähne. — Elsa Marie, T. des Maschinenheizers Friedrich Ernst Gentsch. — Edwin Walther, S. des Fabrikarb. Adolf Edwin Büttrich. — Außerdem ein außerehelliches Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Ernst Emil Rößler, Geschäftsgeh., mit Verlobt Minna Ziegenbalg. — Ernst Johann Krejcar, Kaufmann, mit Marie Therese Schöne.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Karl Traugott Schurig, Leinweber, Ehemann, 73 J. 7 M. 30 T. alt. — Emil Robert Wehnert, Kaufmann zu Löbtau, ledig, verst. in Nr. 125r, S. des Bandweb. K. Gust. Wehnert, 26 J. 11 M. 11 T. alt.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN